



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler des Landkreises Köln

Clemen, Paul

Düsseldorf, 1897

Freimersdorf.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81796](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81796)

Gemälde, auf Holz, 1,70 cm hoch, 60 cm breit, oben geschweift, ist ein tüchtiges niederländisches Werk aus der 1. H. des 16. Jh. von gemässigtem Ausdruck, sehr guter Modellierung und leuchtender Farbe. Es ist Eigentum des Herrn Matthias Baumann in Frechen. Haus Vorst

Ebendasselbst 12 Apostelköpfe eines späten, noch von *Rubens* abhängigen Künstlers. Bilder

In den Zimmern mehrere Holzkamine, in deren Oberteile Gemälde eingelassen sind. Bemerkenswert sind zwei niederländische Bilder von einem Nachahmer des *Teniers* aus dem 18. Jh. Auf dem einen führt eine Alte einen jungen Mann zu einem neben ihrem Eierkorb sitzend eingeschlafenen Mädchen. Auf dem anderen sind zwei Männer in Unterredung mit einer Gemüsehändlerin. Leinwand etwa 1 m hoch, 1,30 m breit.

H. Hieronymus, in Halbfigur. Der Heilige sitzt vor einem Buche, neben dem ein Totenkopf liegt, in der Linken hält er einen Stein. Sehr gutes Bild, vielleicht aus dem Atelier *Rubens'*, in der Komposition noch an Quentin Massys erinnernd, etwa 0,80 m hoch, 1,20 m breit.

Die beiden Nebengebäude gleichen einander vollständig. Sie sind ebenfalls aus Backstein aufgeführt, dreiachsig, zweigeschossig und liegen unter zeltförmigen Schieferdächern. Das Erdgeschoss ist durch drei flache rundbogige Hausteinblenden, in die rechteckige Thüröffnungen gebrochen sind, gegliedert. Die Fenster im Obergeschoss sind rechteckig. Nebengebäude

Über die Höfe, die verschiedene der Kölner Stifter in Frechen besaßen, vgl. ROSELLEN a. a. O. S. 264. [P.]

FREIMERSDORF.

RÖMISCHE STRASSEN. In Freimersdorf kreuzte sich die von Neusserfurth gegen Hermülheim führende Strasse mit der Strasse, die von Klein-Königsdorf gegen Merkenich zu an den Rhein führte. Vgl. dazu B. J. LXIV, S. 21 und LXXIII, S. 1. Römische Strassen

JUNKERHOF. In Freimersdorf besaß die Abtei Brauweiler vier Höfe. Sie brannten sämtlich im J. 1758 nieder. Der Junkerhof wurde, wie eine Eisenankerinschrift lehrt, im J. 1761 wieder aufgebaut. Auf diese Ereignisse beziehen sich ferner die beiden, in einen Stein an der Strassenseite des Wohnhauses eingemeisselten Chronika: Junkerhof

HAS QVATVOR (80) VILLAS VVLCANVS INFELICE

CASV ANNO QVINQVAGESIMO OCTAVO IN CINERES EGIT (1758)

und † AMANDVS ABBAS † ECCE SPARSAS PLENE EAS REPOSUIT.

Rechts davon unter einem Walmdach auf einem hohen, geschwungenen Steinsockel eine überlebensgrosse steinerne Madonna mit Kind, ihr zur Seite zwei kleinere schildhaltende Engel. Mitte des 18. Jh. [P.]

GEYEN.

RÖMISCHE UND GERMANISCHE FÜNDE. Die von Neusserfurth gegen Hermülheim führende Römerstrasse berührte auch Geyen (vgl. B. J. LXXIII, S. 1). In den 50er Jahren wurde nahe der Burg ein (vielleicht fränkischer) Stein- Römische u. germanische Funde